

Schotter, Sand und Steine

22.09.2007 / Lokales / WAZ

Von Katrin Bach

Hinter einer kleinen Wiese am Leinpfad befindet sich die Station der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft. "Auf der Wiese vor dem Steg werden bei Einsätzen immer die Boote abgestellt, bevor sie über den Kran ins Wasser gehoben werden", erklärt Elke Oesterwind, Geschäftsführerin der DLRG. Allerdings sei die Wiese oft matschig und das Risiko groß, dass die Boote einsinken. "Wir brauchen eine befestigte Abstellfläche, wo wir unsere Boot

strailer und Fahrzeuge abstellen können, bevor wir sie ins Wasser lassen", so Oesterwind weiter. Denn weder Wiese noch Asphalt seien als Platz für die Boote richtig geeignet.

Im Rahmen des Ruhrdax hat sich der Baustoffhandel Harbecke bereit erklärt Schotter, Sand und Steine im Wert von 1500 Euro für eine Abstellfläche zu spenden. Nun fehle nur noch jemand, der die Wiese auskoffert, also einen Teil heraushebt, damit der Schotter dort rein kann. "Am liebsten wären wir schon vor der Frostperiode damit fertig, aber wahrscheinlich wird es erst im Frühjahr soweit sein", so Oesterwind.

Die DLRG ist in Sachen Ruhrdax bereits ein alter Hase: Schon im letzten Jahr war sie in Essen dabei. "Wir brauchten eine Lagerhalle für die Boote. Die gemeinnützige internationale Entwicklungs-Partnerschaft (GEP) aus Essen hat dafür die Statik entworfen."

In diesem Jahr hat die DLRG ein Heimspiel, "wir konnten Harbecke für uns gewinnen," freut sich Oesterwind. Die Saarnerin ist bereits seit 30 Jahren Mitglied in der DLRG, seit 1990 ist sie Geschäftsführerin. "Wir finanzieren uns nur über Spenden, Kursgebühren und Mitgliedsbeiträge. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich", erklärt Oesterwind.

Für hauptamtliche Kräfte fehle das Geld. "Um große Projekte zu finanzieren, sind wir auf Sponsoren angewiesen." Umso mehr freut sie sich, dass die Aktion auch in diesem Jahr geklappt hat und umgesetzt werden kann. "Sobald wir jemanden gefunden haben, der die Wiese ausgräbt kann's losgehen."

Die Wasserrettungs-Station wird von Mai bis Oktober betrieben. "Am Wochenende und feiertags haben wir Wachdienst und natürlich engagieren wir uns im Katastrophenschutz, waren zum Beispiel beim Hochwasser in Köln oder gar beim Elbehochwasser dabei", berichtet Oesterwind.

"Wir freuen uns, dass wir beim Ruhrdax immer erfolgreich waren." Elke Oesterwind denkt schon weiter: "Das klappt so gut, dass wir auch am dritten Ruhrdax teilnehmen wollen." Sabrina und Elke Oesterwind (v.l.) von der DLRG bekommen eine Abstellfläche für ihre Bootstrailer. Foto: WAZ, A. Köhring